

Ev.-luth. St. Philippusgemeinde

Heiligabend und Christfest I, 24. und 25.12.2020

Zur Vorbereitung: Diese Andacht ist sozusagen lese- und singfertig ausgearbeitet. Alle Texte der Bibel und der Lieder finden Sie in diesem Manuskript. Passend wäre: Lichter am Christbaum oder eine Kerze anzünden.

Vielleicht kann jemand die Lieder mit einem Instrument begleiten? In die vorgeschlagenen Gebete lassen sich persönliche Anliegen laut oder leise einfügen; die Lieder darf man tauschen (außer EG 24 und EG 37 ☺, die stehen dort bewusst) und weitere Strophen kann man ergänzen.

Der Psalm lässt sich in zwei Gruppen beten: Gruppe 1 ausgerückte, Gruppe 2 eingerückte Zeilen. Die Weihnachtsgeschichte kann auch jemand aus einer Kinderbibel vorlesen.

Vor Ihnen und Euch liegt der Gottesdienst, wie wir ihn am Heiligen Abend und am 1. Christfesttag in der St. Philippus-Kirche „für Groß und Klein“ feiern - das heißt: dieser Gottesdienst hat die Kinder etwas stärker im Blick.

Musik (oder Stille)

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!“ Das ist die Botschaft des Tages und dieses Festes. Wir feiern dieses Weihnachts-Fest in diesem Jahr nicht wie „alle Jahre wieder“, wie wir es gewohnt sind und es lieben. Wir feiern Weihnachten, weil es uns etwas bedeutet. Wir lassen uns unser Feiern von Corona wohl einschränken, aber wir lassen es nicht nehmen. Denken Sie und denkt Ihr getrost daran: auch wenn wir diesen Gottesdienst zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten feiern: wir gehören zusammen und sind verbunden im Geiste der Weihnachtsbotschaft. So wünschen wir uns einen gesegneten Gottesdienst!

Lied EG 43

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

Psalm 24 / EG 712

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Herr, unser Gott, Corona hin, Corona her: wir freuen uns jetzt auf Weihnachten - und wir feiern diesen Gottesdienst, um diese eine Geschichte zu hören, die die Welt verändert, von der wir denken, dass sie auch uns verändern kann: Jesus Christus ist geboren; in ihm kommst Du selbst zur Welt, schenkst uns Deinen Frieden.

Lass es Weihnachten werden in unseren Herzen, in unseren Gedanken, in unseren Häusern, auf dieser Welt. Lass uns den Zauber dieser geheimnisvollen Geburt des Jesuskindes spüren und weitergeben. Amen.

Lesung Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2

(1) Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. (2) Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. (3) Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

(4) Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, (5) auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. (6) Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. (7) Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

(8) Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. (9) Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. (10) Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; (11) denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. (12) Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

(13) Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobten Gott und sprachen: (14) Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. (15) Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

(16) Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

(17) Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. (18) Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. (19) Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

(20) Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lied EG 43

3. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh, die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

4. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, erhebet die Hände und danket wie sie; stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freuen? - stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Text: Christoph von Schmid (1798) 1811; Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1794; geistlich Gütersloh 1832

Glaubensbekenntnis

Mit den Worten des Glaubensbekenntnisses bekennen wir zusammen mit den Christen aller Zeiten und Länder, was Grund und Mitte unseres Glaubens ist.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Eine Geschichte zu Weihnachten (als Predigt und anstelle eines Krippenspiels ☺):

„So, Flips, du treue Seele, rein mit dir. Hast deine Sache heute gut gemacht!“ Der Wirt vom Gasthaus „Sternen“ in Bethlehem gibt seinem Esel einen freundlichen Klaps auf das Hinterteil und schiebt ihn in den Stall, wo Max, der Ochse, schon schläft. Flips läuft das Lob runter wie Öl – aber er ist sooo kaputt.

Eigentlich heißt er ja Philippus, aber sein Herrchen spricht dies immer so kurz und zackig aus, dass ihn alle immer nur „Flips“ nennen. Ein Glück, hier drin im Stall ist es ein bisschen warm. Flips tritt ganz langsam zur Futterkrippe. Alle Knochen tun ihm weh.

Man muss wissen: Er ist sozusagen das Taxi in Bethlehem. In diesen Tagen kommen viele Leute nach Bethlehem; der Kaiser hatte nämlich befohlen, dass sich alle Bürger in Listen eintragen lassen müssen, ob sie wollen oder nicht. Und da ist Flips jetzt den ganzen Tag unterwegs vom „Sternen“ zum Stadttor, Gepäck aufladen, vom Stadttor zum „Sternen“, Gepäck abladen, vom „Sternen“ zum Stadttor, Gepäck aufladen, und vom Stadttor ... puuhh ... und wenn jemand ganz müde und schwach ist, dann dürfen die Leute ausnahmsweise auch einmal auf ihm sitzen. Ganz in Gedanken versunken

fängt Flips an, die Futterkrippe leer zu essen. „Lecker!“ schmatzt er. Ein Glück: mit dem Fressen lässt sich der Wirt vom „Sternen“ nicht lumpen.

Flips ist satt und es ist ihm auch wieder sichtlich wohler zumute. Noch zwei Eimer Wasser und dann stapft er, schon halb schlafend, an seinen Platz, wo er vollends einnickt. Dann wird es ganz still im Stall. Man hört nur noch Flips atmen und Max, der Ochse, schnarcht leise – aber wirklich nur ganz leise.

Flips schläft nicht gut. Er träumt ganz wild. Er träumt, dass er mit fünf Wagen hinter sich – stell dir das vor! – das Gepäck der Hotelgäste vom Stadttor zum „Sternen“ ziehen muss. Und dann ist da vielleicht ein Durcheinander. Jemand ruft: „Lasst uns doch bitte noch rein in die Stadt!“ Jemand anderes fragt: „Haben Sie noch ein Zimmer frei für die Nacht?“ Ein Kind weint. Ein Mann fragt: „Maria, wie geht es dir?“ und eine Frau antwortet: „Jetzt ist alles gut, Josef!“ Es ist echt ein anstrengender Traum für Flips. Das Stimmengewirr um ihn herum wird immer größer. Schafe blöken und Hunde bellen und mittendrin ein Gesang, schön wie von Engeln ...

Lied EG 24 1. »Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär; der guten Mär bring ich so viel, davon ich singn und sagen will.

Flips wird wach, will sich von einem Bein auf das andere stellen – hört wieder das Kind weinen. Aber – halt mal, das ist doch jetzt echt!!? Flips schüttelt sich. Ein Kind hier im Stall? Er schaut sich um. Tatsächlich: Einen Mann und eine Frau sieht er da sitzen – und bei ihnen ein Kind. Das liegt in seiner Futterkrippe! Wo er eben noch gegessen hatte! Flips denkt: „Ich glaub, ich seh nicht recht!“

Mit einem Satz steht er auf allen Vieren und weckt Max. „He, wir haben Besuch!“ – „Muohh. Es ist mitten in der Nacht und du hast schlecht geträumt. Sei still!“ Ach, dieser Ochse ... „Nein, ich bin hellwach!“ drängt Flips. Max wird ein klein bisschen neugierig. Gemächlich läuft er mit Flips nach vorne. Der trippelt völlig nervös von einem Bein aufs andere: „Sag doch was!“

Und jetzt fällt Flips auf: Es ist taghell. Mitten in der Nacht. Durch alle Ritzen in den Stallwänden dringt Licht herein. Er sieht den Mann und die Frau und überlegt: „Sag mal, die beiden kenne ich doch! Genau: Diese Frau habe ich heute Mittag zum Sternen getragen – aber da hatte sie noch einen ganz dicken Bauch.“ Klar: das Baby!

Wie im Traum kommt Flips auch die Stimme vor, die er auf einmal von draußen hört: „Friede auf Erden! Euch ist heute der Heiland geboren, in der Stadt Davids.“ Max hört etwas: „Was? Das soll bei uns in Bethlehem sein?!“ – Sie lauschen weiter: „Das Kind ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Krippe.“

Flips und Max schauen sich verwundert an und wie bei einem Puzzle passt für Flips langsam alles zusammen! Ihm fallen Männer und Frauen von heute Vormittag ein. Die redeten von jemandem – sie nannten ihn Heiland oder so ähnlich –, der auf die Erde kommen soll. Dieser Heiland bringt Gottes Frieden in die Welt, hatten sie gesagt. Dann gibt es echte Gerechtigkeit, Versöhnung, ehrliche Mitmenschlichkeit auf der Welt. Dann erkennen die Menschen: Gott selbst ist bei ihnen. Flips kann ja eins und eins zusammenrechnen und für ihn ist es langsam sonnenklar: dieses Kind hier muss dieser Heiland sein! Dieses Kind in ihrer Futterkrippe – er sagt es ganz ehrfurchtsvoll – kommt – von Gott!

Lied EG 24 2. Euch ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eu'r Freud und Wonne sein.

„Und das geschieht in meinem Stall!“ sagt Flips wieder ganz ernst und ist stolz wie ein Gockel. „Aber hallo!“ unterbricht ihn Max, „bitte schön, in *unserem* Stall und in *unserer* Krippe!! Und überhaupt, du hast doch gehört: dieses Kind kommt zu den Menschen.“ Wie gebannt bleibt Flips stehen. „Zu den Menschen kommt Gott?! Die sind gut dran. Hoffentlich merken die das! Und hoffentlich merken sie sich das!“

Flips will am liebsten auch ein Mensch sein, und er stellt sich vor, wie das wohl wäre. Aber da kommt ihm der Gesang der Engel nochmals in den Sinn. „Ach was,“ sagt er trotzig, „die Engel sangen doch: Friede *auf Erden* – da sind alle gemeint. Da gehöre ich dazu – und du auch, Max. Und die Katzen in unserem Stall, die Schafe und Hunde und die Spatzen draußen. Selbst die Fliegen, über die wir uns immer so ärgern, wenn sie uns so frech über die Nase kitzeln. Wäre doch gelacht! So, und damit ich jetzt noch möglichst viel von diesem Friedens-Kind sehe, schaue ich es mir ganz genau an – und gaaaaanz lange!“

Lied EG 24 3. *Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führn aus aller Not, er will eu'r Heiland selber sein, von allen Sünden machen rein.*

Text: Martin Luther 1535; Melodie: Martin Luther 1539

Flips steht ganz still da – er betrachtet das Kind in der Krippe – seine Eltern – er sieht, wie sich ein Mäuschen huschhusch unter der Krippe ins Heu kuschelt. Und dann spürt er einen Dickhäuter: Ganz vorsichtig drückt sich Max neben ihn und flüstert: „Philippus, rückst du bitte ein bisschen – auch gucken!“ Flips grinst: „Komm, wir machen uns ganz dünn, dann haben viiiiele andere auch noch Platz.“ Er deutet zu dem Kind: „Sieh mal, Max, die kleinen Finger ...!“

Lied EG 37

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.

4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen!

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Sebastian Bach 1736

Fürbitten

Herr, unser Gott, wir feiern Dein Kommen in diese Welt im Kind von Bethlehem. Nichts Geringeres als Deinen Frieden und Deine liebevolle Wertschätzung schenkst Du. Lass uns finden, was wir womöglich gerade an diesem Fest neu suchen: eine ordentliche Portion Freude am Leben, an Dir und daran, dass Du es gut mit uns meinst.

Schenke uns das Wunder, den Frieden zu finden, jenes Umdenken des Herzens, das den Mitmenschen, alle Deine Geschöpfe, achtet, das auf Versöhnung aus ist und auf Verständigung. Zeige uns bitte, wie wir einander nahe und füreinander da sein können, in der kleinen Welt um uns herum, eben auch wenn wir wegen Corona auf Distanz bleiben müssen, und in der großen Welt. Gib den in Politik und Wirtschaft Entscheidenden kluge Gedanken, dass sie sich in ihrem Tun stark machen für den Frieden in unserem Land und in allen Ländern dieser Welt.

Lass uns die Botschaft, die wir heute und in den kommenden Tagen feiern, immer wieder neu hören und in unseren Alltag hineinleben: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen, die doch Dein Wohlgefallen haben“. Dir sei Lob und Ehre!

Vater unser ...

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Lied EG 44

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819; Str. 2-3 Heinrich Holzschuher 1829; Melodie: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807

*Ihnen und Euch allen: Frohe und gesegnete Weihnachten!
Kerzen löschen!*

Ausarbeitung: P. Gottfried A. Bühner

Nachweise:

Bibeltex te: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Geschichte von Flips und Max: © Gottfried A. Bühner